

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 77 (2022)
Heft: 1

Artikel: Romana Vogel und ihr 'Kulturhof'
Autor: Peter, Wendy
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-981331>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Romana Vogel und ihr «Kulturhof»

Wendy Peter. Mein Weg von Willisau, im Luzerner Hinterland, zu Romanas Hof in Grosswangen führt durch das eindruckliche Naturschutzgebiet Ostergau mit seinen 17 Weihern. Der Hof von Romana grenzt an das Naturschutzgebiet, ein kleiner Streifen davon gehört zu ihrem Hof. Romana erwartet mich mit ihren beiden Kindern und führt mich zum Gespräch in die geräumige Küche des Bauernhauses. Rianna, bald 3 Jahr alt, sitzt während des Gesprächs am Küchentisch und mustert mich aufmerksam, und Maeva, fünf Monate alt, schläft im Tragetuch am Rücken von Romana. Der Hof sei, so Romana, einst von ihrem Urgrossvater gekauft worden, der Händler und Landwirt war. Ihr Grossvater war dann Vollzeitbauer. 1970 ging der Hof an ihre Eltern über, die ihn dann 1993 auf Bio umstellten.

Wanderjahre

Romana ist mit einer älteren und zwei jüngeren Schwestern **auf dem Hof aufgewachsen** und hat ihn 2017 von ihren Eltern übernommen. Auf meine Frage, ob sie schon immer gewusst habe, dass sie mal den Hof übernehmen würde, erwidert sie lachend: «Nein, überhaupt nicht.» Lange war die Zukunft des Hofes ungewiss, alle vier Töchter erlernten einen anderen Beruf. Romana absolvierte zuerst eine Detailhandelsausbildung und war dann **jahrelang auf Reisen**, hauptsächlich in Zentral- und Südamerika.

Fast zehn Jahre lang, zwischen 2008 und 2017, ist sie immer wieder zu neuen Reisen aufgebrochen. Besonders viel Zeit verbrachte sie in Guatemala. Über diese Verbindung lernte sie später auch ihren Mann aus Ecuador kennen. Wieder zurück in der Schweiz liess sie sich zur **Pflegehelferin** beim Schweizerischen Roten Kreuz ausbilden und danach folgte ein Praktikum im Heilpädagogischen Kinderhaus Weidmatt, einem Heim der Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL. Erst durch die Jahre und die vielen Reisen zeichnete sich ab, dass sich Romana auf dem Hof verwirklichen möchte, und so meldete sie sich für die **Zweitausbildung Landwirtschaft an**.

Bauernhof

Auf dem Hof leben noch ihre Eltern, die ihr eine grosse Hilfe sind, sowie ihre Schwester Lea mit ihrem Mann und ihren zwei Kindern. Romanas Mann ist auf dem Hof mit dabei, aber beruflich anders unterwegs. Der Hof, mit etwas über 17 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche, ist sehr vielfältig mit zurzeit 11 Mutterkühen verschiedener Rassen, 10 Engadiner Schafen, ein paar Hühnern und Enten, einem Pferd und zwei Eseln. Auch ein **vielfältiger Ackerbau** ist Romana wichtig. So baut sie verschiedene Kulturen an, wie Dinkel, Emmerkorn, Hafer und Hanf für die Ölproduktion. Romana ist es wichtig, dass die Produkte möglichst **lokal verarbeitet**

und verkauft werden. Zu den Verarbeitern und Abnehmern gehören die Mühle im nahe gelegenen Geunsee, die Ferrenmühle in Kleinwangen, die Mühle Briseck in Zell, alle im Umkreis von wenigen Kilometern, sowie die Biofarm Genossenschaft in Kleindietwil. Daneben führt Romana auch einen Hofladen. Das Lammfleisch wird direkt verkauft, das Rindfleisch über den Hofladen oder die IG Bio-Weide-Beef. Ein weiteres Standbein ist der Obstbau mit über 100 Apfel- und Birn-, Zwetschgen- und Pflaumen- sowie Nussbäumen vorwiegend alter Sorten.

Kinderseelen

Romana liegt viel daran, zusätzlich zur Landwirtschaft weiterhin mit Kindern mit einer Behinderung arbeiten zu können. Dies macht sie zurzeit in einem 35 %-Pensum im Kinderheim Weidmatt. Zusammen mit der Weidmatt hat sie ein **Bauernhofprojekt für Kinder** aufgebaut. Die Kinder im Vorschulalter kommen regelmässig, ca. 2-3 Mal pro Monat, zu Besuch auf den Hof. Romana erzählt mit Begeisterung von diesem Projekt, wie die Kinder auf dem Hof aufblühen und an Selbstvertrauen gewinnen. Zusätzlich betreut Romana ein Projekt der Stiftung Brändi, eine Stiftung zur Förderung der beruflichen, gesellschaftlichen und kulturellen Integration von Menschen mit Behinderungen. Einmal pro Woche kommen Erwachsene auf den Hof zum Mithelfen und gemeinsamen Essen.

Neu steht seit letztem Sommer eine mongolische Jurte auf dem Hof und lädt zum Verweilen ein. Romana schätzt den Austausch mit den Hofgästen sehr. Und – wen erstaunt's – geplant ist bereits ihr nächstes Projekt: eine Spielgruppe auf dem Hof. Die entsprechende Ausbildung in Elementarpädagogik der «Akademie für anthroposophische Pädagogik AfaP» hat sie bereits abgeschlossen. Der Besuch auf Romanas «Kulturhof» hat mich beeindruckt. Romana geht nicht den modernen und oft als Zukunft der Landwirtschaft gepriesenen Weg der Rationalisierung mit immer mehr Technik, sie setzt ganz auf eine vielfältige Landwirtschaft, auf lokale Verarbeitung und Vermarktung sowie auf die Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Möge diese Art von Landwirtschaft sich durchsetzen! ●



Romana und Rianna mit Hund Azul auf dem Napf.

Fotos: zVg

